
Antrag: Verlängerung und Erweiterung der Erhaltungssatzung „Ludwigsvorstadt/Schwanthalerhöhe“

Der BA 8 möge beschließen

Die LH München wird aufgefordert, die am 2.5.2022 auslaufende Erhaltungssatzung „Ludwigsvorstadt/Schwanthalerhöhe“ zumindest im bisherigen Umfang auf unbefristete Zeit zu verlängern, so wie es seit 2020 allgemeine Praxis ist. Zusätzlich bitten wir zu prüfen, ob eine räumliche Erweiterung möglich ist.

Gleichzeitig wird die Stadt um Prüfung gebeten, inwieweit eine Erweiterung des inhaltlichen Umfangs der Satzung möglich ist, um mehr Schutz gegen Aufwertung und Verdrängung zu erreichen, ggf basierend auf den Ergebnissen des Stadtrat-Auftrags „Erhaltungssatzungen weiterentwickeln“

Begründung

Zu 1.: Die Erhaltungssatzungen bieten nach wie vor eine der wenigen Möglichkeiten für die Landeshauptstadt, regulierend in die Stadtentwicklung einzugreifen. Im Gebiet der Erhaltungssatzung „Ludwigsvorstadt/Schwanthalerhöhe“, liegen Teile des achten Stadtbezirks, in denen es nach wie vor ein hohes Aufwertungs- und Verdrängungspotential gibt. Ohne die regulierende Wirkung der Erhaltungssatzung droht eine beschleunigte Umstrukturierung des Viertels mit der Vertreibung ganzer Bevölkerungsschichten und all den negativen Folgen für Bevölkerung und Kommune. Aus diesem Grund ist eine Verlängerung der Erhaltungssatzung im bisherigen Umfang für unser Viertel unerlässlich.

Zu 2.: Die Aufwertungs- und Verdrängungsspirale nimmt münchenweit immer bedrohlichere Züge an. Im achten Stadtbezirk sind nicht nur Mieter*innen, sondern vor allem auch das Kleingewerbe von Verdrängung bedroht. Die Münchner Mischung als Garant für die Belebung eines Quartiers ist aber nur bei hohem Wohn- und Kleingewerbeanteil möglich. Zudem hebeln immer höhere Preise, rasche Weiterverkäufe, Shared Deals, Insolvenzverfahren etc immer häufiger den Schutzzweck der Erhaltungssatzung aus. Daher bitten wir die Stadt, zu prüfen, ob und in welchem Umfang es möglich ist, über die Erhaltungssatzung weitere Schutzmöglichkeiten zu realisieren.

Initiative:

Sibylle Stöhr, BA-Vorsitzende

Micahel Czisch, Manuela Diebolder, Daniel Günthör, Anja Kaiser, Florian Kraus, Michael Schelle, Sarah Seeseln-Kozumplik